

# Mit dem heiligen Wolfgang als Vorbild

## Des Diözesanpatrons als guten Hirten gedacht

*Ergolding.* Am Sonntag (31. Oktober) war der Gedenktag des Heiligen Wolfgang, des Regensburger Diözesanpatrons. Ihm nun wurde in der Messe um 10.15 Uhr in der



Ergoldinger Filialkirche St. Peter gedacht. Rechtzeitig zu diesem besonderen Tag war der Dienst der Ministrant/innen aufgestockt worden und so waren mit Pfarrer Josef Vilsmeier nun vier junge Messdiener/innen im Altarraum sowie die Lektorin Angelika Morlock. Unterstützt wurde der liturgische Dienst durch die musikalische Gestaltung von Kirchenmusikerin Maria Hammerl auf der Empore.

Der Ortpfarrer wies schon zu Beginn des Gottesdienstes darauf hin, dass der Heilige Wolfgang als Heiligenfigur am Hochaltar von St. Peter zu finden wäre. Um diesen Heiligen und Bischof, der nun in St. Emmeram in Regensburg ruhe, ging es während der gesamten Messe. In seiner Predigt griff der Ortpfarrer Lebensdaten des Diözesanpatrons auf und hob dessen Eigenschaften als teils zeitlos relevant sowie teils gerade heute besonders wichtig hervor. Nicht zuletzt mit dem Bezug zum derzeitigen Ringen der Kirche im sogenannten synodalen Weg stellte der Geistliche den Bezug zur aktuellen Lage her. Zudem gab

er Impulse, wie auch Christen heute mit dem Vorbild des Heiligen Wolfgang mutig in die Zukunft gehen könnten.

Am Ende des Gottesdienstes lud der Priester noch zu den Feierlichkeiten am darauffolgenden Tag - nämlich zu „Allerheiligen“ - ein. Neben dem Heiligen Wolfgang sollte dabei aller Heiligen gedacht werden.

*(Text/Bild: Past.ref. Kristiane Köppl / 31.10.2021)*